

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Nürnberg
FAU Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Studiengang an der WISO: IBS
E-Mail: clara.cg.griesshammer@fau.de
Gastuniversität: University of Lund
Gastland: Schweden
Studiengang an der Gastuniversität:
Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*): WiSe 16/17

Darf der Bericht unter http://www.ib.wiso.uni-erlangen.de/outgo_partneruniversitaeten.htm
veröffentlicht werden? (bitte Nichtzutreffendes löschen)

JA

Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden? (bitte Nichtzutreffendes löschen)

Nur E-Mail

Themenbereiche:

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU
Ich habe mich im Wintersemester 2015/16 am Lehrstuhl für Internationales Management (Holtbrügge) für einen Platz an der Lunds Universität in Schweden beworben. Da ich unbedingt nach Schweden wollte, gab es für mich auch nur ein paar verschiedene Universitäten zur Auswahl. Für mich persönlich war die Lunds Universität dann meine erste Wahl, weil ich unbedingt an eine sehr renommierte Universität wollte. Aber auch die sehr frühzeitige Veröffentlichung und die große Auswahl an Kursen haben mich letztlich überzeugt Lund zu meinem Favoriten zu machen.
Nach angespanntem Warten wurde ich dann glücklicherweise zu einem Auswahlgespräch eingeladen. Zur Vorbereitung habe ich mich ausführlich über Schweden und Lund in politischer, kultureller, historischer und wirtschaftlicher Hinsicht informiert. Natürlich konnte ich trotzdem nicht alle gestellten Fragen beantworten. Das Gruppengespräch war zu Beginn schon etwas angespannt, aber nach ein bisschen Zeit legte sich das.
Als ich dann schließlich nach einer kleinen Wartezeit meine E-Mail mit der Zusage für den Platz in Lund bekommen habe, war die Freude dann umso größer.
2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität
Der weitere Verlauf der Bewerbung wird dann vom Lehrstuhl übernommen und die letzte formale Bewerbung bei der Lunds Universität verlief auch problemlos. Alles verläuft online relativ einfach und ohne unnötigen

Papierkram. Im Zuge des Online-Bewerbungsverfahrens habe ich mich dann auch gleich für das Mentorenprogramm und einen Einführungskurs in Schwedisch angemeldet. Beides kann ich nur empfehlen, denn es eignet sich super, um viele neue Leute kennenzulernen.

Meine Koordinatoren an der Lunds Universität waren immer sehr hilfreich und haben mir auch zügig auf meine E-Mail-Anfragen geantwortet. Aus organisatorischer Sicht habe ich daher nur Positives zu berichten.

3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

4. Anreise / Visum

Ich komme ursprünglich auch aus der Nähe von Nürnberg. Daher habe ich nach Flügen nach Malmö oder Copenhagen aus der Umgebung gesucht. Jedoch habe ich nichts Näheres als München als Abflugsort gefunden, was jedoch auch nicht schlimm war. Von Copenhagen aus bin ich dann mit dem Zug nach Lund gefahren und dort dann relativ spät um 24.00 Uhr (mein Flug war erst abends) angekommen. Da ich einige Tage vor dem offiziellen Arrival Day angereist bin, musste ich mich dann selbst darum kümmern, zu meiner neuen Wohnung zu kommen. Am Arrival Day gibt es Shuttles, die die Leute zu einem der Hauptgebäude der Uni bringen, um sich zu registrieren und dann weiter in die Wohnheime zu fahren.

Jedoch würde ich trotzdem empfehlen vielleicht wenigstens einen Tag vor dem offiziellen Anreisetag zu kommen, da man dann zum Beispiel noch viel bessere Chancen hat ein gutes und preiswertes Fahrrad bei Lundaböcker zu ergattern. (Tipp: Ein Fahrrad ist ein absolutes MUSS in Lund, also sollte das eure allererste Priorität sein nach der Ankunft!)

5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Leider habe ich in Lund keinen Platz im Wohnheim bekommen. Noch dazu hatte ich Schwierigkeiten mich am Anmeldetag für Wohnheimsplätze auf der Website einzuloggen, trotz drei bereit gestellten Computern musste ich einige Stunden warten. Ich bin mir nicht sicher, ob es daran lag, dass ich keinen Platz bekommen habe, aber das war auf jeden Fall sehr ärgerlich.

Vor allem, weil ich jedem empfehlen würde ins Wohnheim zu gehen, wenn er die Chance dazu hat, da man hier einfach am besten Leute kennenlernt und immer etwas los ist.

Ich habe letztlich dann über die Website bopoolen eine Wohnung gefunden. Das war ziemlich müßig, aber wenigstens hatte ich eine relativ uninahe Bleibe, auch wenn sie überteuert und nicht gerade schön war.

6. Einschreibung an der Gastuniversität

7. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Wie bereits erwähnt, kann ich das Mentorenprogramm sehr empfehlen, um neue Leute kennenzulernen. In den ersten beiden Wochen sind so gut wie alle Mentorengruppen immer aktiv und unternehmen etwas. Einige Gruppen haben sogar das ganze Semester über Aktivitäten organisiert. Falls ihr euch in einer etwas weniger aktiven Gruppe wiederfindet, ist auch ein Wechsel nicht ausgeschlossen. Die Mentoren freuen sich eigentlich immer über mehr Zulauf.

8. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität
Am ersten Tag am Business Departement hat man nochmals die Möglichkeit seinen Stundenplan zu überprüfen (Überschneidungen, kurzfristiger Kurswechsel, etc.). Hierbei wird man von den Koordinatoren unterstützt. Jedoch empfehle ich euch vorher via TimeEdit zu überprüfen, ob eure Fächerkombination möglich ist, einfach damit ihr dann an dem Tag schon bescheid wisst, ob ihr alles so lassen könnt oder welche neuen Kurse ihr belegen möchtet.
Bei mir hat alles geklappt, ich konnte alle meine favorisierten Fächer belegen und musste daher nichts mehr umbuchen.
Jedoch kann ich sagen, dass ich den Kurs „B2B-Marketing“ (FEKH22) nicht weiterempfehlen würde, da unser Professor sehr lustlos war und auch die Lehrmaterialien fand ich persönlich wenig interessant und hilfreich.
Wer sich aber etwas für Wirtschaftsethik interessiert, dem kann ich den Kurs „Global Business Responsibility“ (FEKH15) empfehlen. Unser Professor war sehr engagiert und hat den Unterricht informativ gestaltet. Vor allem die 4 Seminare, in diesem Kurs waren super, auch wenn sie mit ein wenig Arbeitsaufwand verbunden waren.
9. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)
Ich habe in den ersten zwei Wochen einen Einführungskurs in Schwedisch auf A1 Niveau belegt. Den kann ich auch nur wärmstens empfehlen, da – obwohl die Kurse sehr groß sind – unser Lehrer echt super war und ich wenigstens ein bisschen meine Sprachkenntnisse verbessern konnte.
10. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)
Die Lunds Universitet ist eine sehr moderne Universität. Das Business Departement ist wie üblich natürlich keiner der malerischen Backsteingebäude, aber dafür gibt es alles, was man braucht vor Ort. Jedoch kann man als Student auch in jedem Gebäude einer anderen Fakultät lernen, wenn man das will. Auch in denen findet man jegliche Ausstattung, die man so brauchen könnte.
11. Freizeitangebote
In Lund gibt es sogenannte „Nations“, das sind Studentenverbindungen, die quasi das ganze soziale Leben in Lund gestalten. Sie betreiben Clubs, Pubs, Restaurants, Sittnings Kinoabende, etc. Wer in Lund also seinen außer-universitären Spaß haben will, der sollte auf jeden Fall einer Nation beitreten. Hier wird einem auf keinen Fall langweilig!
Ich persönlich fand die Nation Sydskånska (SSK) am besten – sowohl ihre Clubs als auch die Betreuung der Novisch war super. Es ist zwar eine der kleineren Nations, aber das macht es eben alles etwas persönlicher.
12. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)
Lund selber ist eine wunderschöne, kleine Studentenstadt. Außer dem Dom und den ganzen Unigebäuden gibt es eigentlich nicht viel zu sehen – mal abgesehen von den kleinen süßen Seitenstraßen und unzähligen Cafès. Im Sommer sollte jeder mal einen Fahrradausflug nach Lomma an den Strand machen, wenn man wettertechnisch Glück hat, kann man sogar baden gehen.

Wer sich mal nach einer etwas größeren Stadt sehnt, der kann auch ganz einfach mit dem Zug nach Malmö, Helsingborg oder Copenhagen fahren. Alle drei sind sehr einfach und schnell zu erreichen.

13. Geld-Abheben, Handy, Jobben

Ich habe mir eine Kreditkarte der DKB geholt und kann diese auch sehr empfehlen. In Schweden braucht man unbedingt eine Kreditkarte, da man sich auch oft mal in einem Laden wiederfindet, in dem gar kein Bargeld akzeptiert wird. In Schweden ist einfach Zahlen mit der Kreditkarte die Norm, auch Kleinstbeträge!

Ich habe die Pre-Paid SIM Karte von Comviq verwendet, die wir am Arrival Day in einem Begrüßungspaket bekommen haben. Mit der war ich sehr zufrieden und ich konnte sie auch ganz einfach online aufladen.

14. Wichtige Ansprechpartner und Links

<http://bopoolen.nu/?lang=en>

<http://lundinsider.tumblr.com/post/108089399128/how-to-find-student-accommodation-in-lund-sweden>

<https://www.skanetrafiken.se>

<http://lundabocker.se>

15. Sonstiges